

Prag als Knotenpunkt europäischer Modernen. Sammelbericht zu drei Workshops 2011

Štěpán Zbytovský

Die Feststellung, dass es um und nach 1900 in der europäischen Literatur keine einheitliche Moderne gegeben hat, sondern eine Programm- und Tendenzenpluralität, gehört seit langem zu den unumstrittenen Annahmen der Modernenforschung. Eine ähnlich pluralisierende Betrachtungsweise, die zum Teil mit der *Modernen*-Vielfalt zusammenhängt, setzt sich in letzter Zeit auch in der Erforschung der deutschsprachigen Literatur aus Prag durch. So wird der Status dessen, was literarhistorisch als *die* Prager deutsche Literatur, als Einheit also, beschrieben wird, hinterfragt und letztlich seiner vermeintlichen Essenz entledigt. Wollte man traditionell gewisse Einheitlichkeit durch Anbindung an einen *genius loci* des alten / magischen / ghettoisierten / antifaschistischen (usw.) deutschsprachigen Prag begründen oder suggerieren, so werden nun in zunehmendem Maße konkrete Kontakte, Ereignisse, Kommunikationsnetze und Publikationsplattformen betrachtet, die übliche nationale, ethnische, konfessionelle sowie literaturästhetische Zuordnungen und Grenzziehungen aufheben. Der 2009 durch Manfred Weinberg (Konstanz/Prag), Irina Wutsdorff (Tübingen), Georg Escher (Zürich/Basel) und mir initiierte internationale Forschungsverbund *Prag als Knotenpunkt europäischer Modernen*, der informell vor allem junge Germanisten, Slawisten, Historiker und Kulturwissenschaftler vernetzt, sieht sich dieser Richtung verpflichtet und bemüht sich um einen neuen Blick auf die kulturelle Verfasstheit Prags seit Ende des 19. Jahrhunderts. Dank der Förderung durch den Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ der Universität Konstanz konnte diese Plattform ihre Diskussionen in einer Workshop-Reihe entfalten, unterstützt durch eine von Kathrin Janka (Berlin/Konstanz) besetzte Koordinatorin-Stelle.

Der erste Workshop fand am 17. und 18. 2. 2011 am Institut für germanische Studien der Prager philosophischen Fakultät unter dem Titel *Figurationen der Moderne. Der deutsch- und tschechischsprachige literarische Diskurs im Prag des beginnenden 20. Jahrhunderts* statt. Das Hauptinteresse galt dabei einer Überprüfung von neueren Transkulturalitäts- und Kulturtransfer-Paradigmen anhand von vergleichenden Fallstudien zu diversen Verhältnissen zwischen der deutsch- und tschechischsprachigen Literatur in und über Prag. Als das *tertium comparationis* galten dabei die zentralen *Topoi* der europäischen Moderne(n), die unter den Stichworten Subjektkrise, Sprachkrise, Metaphysikkritik u. ä. subsumiert werden und in den Literaturen beider Sprachen verschiedenartig rezipiert bzw. mitgestaltet wurden. So wurden komparatistische Beiträge präsentiert

zur literarischen Prag-Darstellung bei Meyrink und Nezval (Irina Wutsdorff), zum Bild der Tschechoslowakei-Gründung bei Richard Weiner und Magdalena Platzová (Kathrin Janka), zu einigen Affinitäten der modernen Schreibweisen von Kafka und Weiner (Peter Zusi, London), zur vermittelnden Rolle der Prager Juden (Matteo Colombi, Leipzig; Lenka Rezníková, Prag) oder zur Rezeption der tschechischen Moderne in deutschen und österreichischen Periodiken (Lucie Kostrbová, Prag). Eher konzeptuell ausgerichtete Beiträge von Daniel Vojtěch (*Parallelität oder Verflechtung der Literaturgeschichte[n]?*) und Georg Escher (*Labile Moderne. Verunsicherungen des Urbanen in deutschen und tschechischen Prag-Texten*) stellten durch die Problematisierung der Raum-Semiotisierung in Literatur und Literaturgeschichte wie auch der Konstruktion von literarhistorischen Kontinuitäten zwei Fragestellungen dezidiert vor, die zu den neuralgischen Punkten der ganzen Veranstaltungsreihe wurden.

Das Prager Philosophikum empfing auch den zweiten Workshop, der mit dem Titel *Zentrum und Peripherie. Transkulturelle Hierarchien (am Beispiel Prags)* am 31. 3. und 1. 4. veranstaltet wurde. Dass der Untersuchung deutscher Literatur aus Prag und Böhmen die Frage nach dem Verhältnis von Zentrum und Peripherie spätestens seit den Liblice-Konferenzen eingeschrieben war, zeigte deutlich der Eröffnungsbeitrag von Manfred Weinberg (*Die Geburt der Prager deutschen Literatur aus der Dichotomie Zentrum – Peripherie*), der auch die In-Validität dieser hierarchisierenden Schematik in ihren nationalen, ideologischen und kulturgeographischen Facetten deutlichst vorführte. Die Fragestellung wurde auf den Aspekt der mitteleuropäischen Verhältnisse hin durch den Beitrag von Eszter B. Gantner ergänzt. Wie die Zentrum-Peripherie-Spannungen verschiedenster Art literarische Texte motivisch, kompositionell und kon-/intertextuell prägten, wurde dargelegt an materialreichen Beispielen von Jan Neruda und Egon Erwin Kisch (Irina Wutsdorff), Hermann Bahr und Jaroslav Kvapil (Kurt Ifkovits, Wien), Anton Kuh (Walter Schübler, Wien). Der Frage, wie sich kollektive und individuelle Identitäten vor dem Hintergrund des Zentrum-Peripherie-Diskurses bild(et)en, gingen weiterhin Beiträge über die Nationalitätenfragen-Debatten in der Zeitschrift *Deutsche Arbeit* (Štěpán Zbytovský), bei Richard Weiner (Kathrin Janka) und in literarischen und publizistischen Darstellungen des Wendejahres 1918 (Kristina Lahl, Köln) nach. Die titelgebende Spannung wurde abschließend aus der Nicht-Prager Perspektive der „provinziellen“ deutschmährischen und sudetendeutschen Literatur und kulturkritischen Essayistik beleuchtet (Jörg Krappmann und Milan Horňáček, Olmütz).

Mit der etwas hochgestochenen Bezeichnung *Soziale/Kulturelle (Stadt-)Räume und Transkulturalität in Prag* versuchte man die Schwerpunkte des dritten Workshops an der Universität Konstanz vom 15.-17. 7. zu umreißen, der die Reihe der Verbundsveranstaltungen für das Jahr 2011 abschloss. Die Teilnehmenden

versuchten, anhand von mannigfachen Fragestellungen die sozialen und kulturellen Konstruktionen des Prager Raums über die nationalphilologisch gegebenen Grenzziehungen hinaus zu reflektieren und dabei die distinktiven Diskursdynamiken in den Vordergrund zu rücken, von denen Identitätsbildungsprozesse und Herausbildung literarischer Kommunikationsgemeinschaften in der komplexen historischen Situation im Prag des frühen 20. Jahrhunderts geprägt waren. Wiederum hielten sich manche RednerInnen eng am gewählten Material – etwa an tschechischen und deutschen Reiseführern des 19. und 20. Jahrhunderts (Jan Randák, Prag), an den Prag-Büchern von Oskar Schürer und Frank Warschauer (Štěpán Zbytovský), an den Kulturvermittler-Figuren vor und um 1900 (Václav Petrbok, Prag), am Werk von Richard Teschner (Kurt Ifkovits und Ivan Ristić, Wien), an den Übersetzungen aus und Darstellungen von der tschechischen Sprache und Literatur bei einigen deutschsprachigen Prager Literaten vor 1900 (Veronika Jičínská, Baltimore, USA) oder am Feuilleton des Prager Tagblatts (Isabelle de Keghel, Moskau). Der Schwerpunkt anderer Beiträge lag auf der Reflexion neuerer oder neu gelesener theoretischer Modelle, mit denen die spezifische Konstellation eines (städtischen) Ineinanders der Kulturen in Prag zu fassen sein könnte. Dazu gehörten Modellierungen der „slawischen“ kulturellen Raumkonstruktion durch Denkmäler, insbes. neuzeitliche Pantheons (Marek Nekula, Regensburg) sowie die regen gegenwärtigen Inter-/Trans-/Plurikulturalitätsdebatten (Manfred Weinberg), aber auch das in den Diskussionen heftig umstrittene Semiosphärenmodell Lotmans (Irina Wutsdorff) oder der Begriff und die literarische Metapher des Stadt-Textes (Georg Escher).

Nicht nur für die letztgenannten Vorträge und Projektvorstellungen gilt, dass vielmehr einschlägige konzeptuelle Fragestellungen hinterfragt und anschließend möglichst komplex diskutiert wurden, als dass man sich auf Profilierung von vorgefertigten Thesen einstellen würde. Gerade in der theoretischen bzw. methodologischen Richtigstellung bzw. Festigung der Projektvorhaben und Zwischenberichte, die den Großteil des Präsentierten ausmachten, liegt nach den Rückmeldungen der Teilnehmer der Hauptnutzen dieser Workshop-Treffen. Ihr Ertrag für die einzelnen Projekte wird in einem Sammelband von ausgewählten Beiträgen zu überprüfen sein, der 2012 zum Druck vorbereitet wird.
